

# VORWORT

1. Gemäß § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung legt der Sachverständigenrat sein 52. Jahresgutachten vor. Das Jahresgutachten 2015/16 trägt den Titel:

## ZUKUNFTSFÄHIGKEIT IN DEN MITTELPUNKT

2. Die Zuspitzung der Krise in Griechenland und die dramatisch zunehmende Flüchtlingsmigration haben die wirtschaftspolitische Diskussion in diesem Jahr dominiert. Andere, für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung ebenso relevante Herausforderungen wie der demografische Wandel, die Globalisierung und die Digitalisierung traten deshalb in den Hintergrund, ohne jedoch ihre Bedeutung einzubüßen. Das vorliegende Jahresgutachten zeigt Wege auf, wie diese Aufgaben mit einer an der Zukunftsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft orientierten Wirtschaftspolitik bewältigt werden können, die sich auf volkswirtschaftliche Effizienz rückbesinnt.
3. Herr Professor Dr. Christoph M. Schmidt wurde vom Bundespräsidenten für eine weitere Amtsperiode bis zum 29. Februar 2020 zum Mitglied des Sachverständigenrates berufen.
4. Im Laufe des Jahres 2015 hat der Sachverständigenrat mit der Bundeskanzlerin, dem Kanzleramtsminister, dem Bundesminister für Wirtschaft und Energie, dem Bundesminister der Finanzen und der Bundesministerin für Arbeit und Soziales aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen erörtert.
5. Der Sachverständigenrat führte mit dem Präsidenten, einem Mitglied des Direktoriums und leitenden Mitarbeitern der Europäischen Zentralbank Gespräche zur Geldpolitik und zur derzeitigen Lage im Euro-Raum.
6. Mit dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und einem weiteren Mitglied des Vorstands sowie leitenden Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank erörterte der Sachverständigenrat eine Vielzahl aktueller wirtschafts- und finanzpolitischer Fragen, insbesondere zur Geldpolitik, zur Krise im Euro-Raum und zur Reform der Finanzmärkte.
7. Mit den Abteilungsleitern aus dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesministerium der Finanzen wurden Gespräche über aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen geführt.
8. In einer Hochrangigen Fachsitzung konnte der Sachverständigenrat zusammen mit dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Vorsitzenden des Wis-

senschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Prof. Dr. Hans Gersbach, und Prof. Dr. Clemens Fuest als Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen eine Überprüfung des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes vornehmen.

9. In diesem Jahr diskutierte der Sachverständigenrat erneut aktuelle europapolitische Fragen mit dem Conseil d'analyse économique (CAE) auf einem eintägigen Workshop in Berlin, der den Titel „Challenges for the Euro Area“ trug.
10. Weiterhin führte der Sachverständigenrat Gespräche mit dem Präsidenten und leitenden Mitarbeitern der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) über aktuelle Fragen der Finanzmarktregulierung.
11. Mit dem Direktor und dem Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sowie Vertretern der Bundesagentur für Arbeit (BA) konnte der Sachverständigenrat aktuelle arbeitsmarktpolitische Fragen, insbesondere die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Flüchtlingsmigration, erörtern. Darüber hinaus haben beide Institutionen dem Sachverständigenrat umfassendes Informations- und Datenmaterial zu verschiedenen arbeitsmarktrelevanten Themen zur Verfügung gestellt.
12. Der Sachverständigenrat führte mit dem Präsidenten, leitenden Mitarbeitern und Vertretern des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und des Deutschen Gewerkschaftsbundes, dem Chefvolkswirt des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Mitarbeitern des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft sowie mit einem Mitglied des Vorstands des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Gespräche zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen.
13. Vertreter der „Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose“ standen dem Sachverständigenrat für Gespräche über die Lage der deutschen Wirtschaft sowie über nationale und weltwirtschaftliche Aussichten zur Verfügung.
14. Der Sachverständigenrat führte ebenfalls Gespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF).
15. Robert Beyer, M.Sc., Frankfurt, erstellte für den Sachverständigenrat eine Expertise zum Thema „Schätzung des mittelfristigen Gleichgewichtszinses in den Vereinigten Staaten, Deutschland und dem Euro-Raum mit der Laubach-Williams-Methodik“.
16. Prof. Dr. Christoph Spengel, Mannheim, und Sören Bergner, M.Sc., Mannheim, erstellten für den Sachverständigenrat eine Expertise mit dem Titel „Investitionswirkungen der deutschen Unternehmensbesteuerung im internationalen Vergleich“.

17. Prof. Dr. Christoph Trebesch, München, erstellte für den Sachverständigenrat eine Expertise zum Thema „Staatschuldenkrisen und Staatsinsolvenzen“.
18. Dr. Elena Afanasyeva, Frankfurt, unterstützte den Sachverständigenrat bei Analysen zur Geldpolitik.
19. Dr. Boris Augurzky, Essen, und Prof. Dr. Ansgar Wübker, Essen, unterstützten den Sachverständigenrat bei Analysen zur Gesundheitspolitik.
20. Dank für die Bereitstellung von Analysen zur Einkommensverteilung gebührt Dr. Markus M. Grabka, Berlin.
21. Dr. Thomas Strobel, München, führte Berechnungen zur Produktivität für den Sachverständigenrat durch und stand mit seiner Expertise in mehreren Gesprächen zur Verfügung.
22. Dr. Nils aus dem Moore, Essen, stand dem Sachverständigenrat für Gespräche zur Wohlstandsmessung und -berichterstattung zur Verfügung.
23. Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Essen, stand dem Sachverständigenrat für Gespräche zur Flüchtlingsmigration und zur Migrationspolitik zur Verfügung.
24. Prof. Dr. Manuel Frondel, Essen, stand dem Sachverständigenrat für Gespräche zur Energiepolitik zur Verfügung.
25. Prof. Martin Hellwig, Ph.D., Bonn, stand dem Sachverständigenrat für Gespräche zur Finanzmarktregulierung zur Verfügung.
26. Alexander Basan, Gracia Brückmann, Annelen Carow, Maria Kleinz, Philipp Kloke, Veronika Püschel, Leon Strassberger und Lina Tran haben den Sachverständigenrat und seinen wissenschaftlichen Stab im Rahmen ihrer Praktika tatkräftig unterstützt.
27. Der Sachverständigenrat dankt dem Statistischen Bundesamt für die erneut ausgezeichnete Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbindungsstelle zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Sachverständigenrat, Geschäftsführerin Dipl.-Volkswirtin Birgit Hein sowie Jasmin Conrad, Anita Demir, Christoph Hesse, Uwe Krüger, Dipl.-Volkswirt Peter Kuntze, Volker Schmitt und Hans-Jürgen Schwab, die mit hohem Einsatz die Arbeit des Sachverständigenrates unterstützen.

Das vorliegende Jahrgutachten beruht ganz wesentlich auf der Unterstützung durch den wissenschaftlichen Stab, der die Arbeiten des Sachverständigenrates mit einem enormen Engagement und vorzüglicher fachlicher Expertise begleitet hat. Ein herzlicher Dank geht daher an Dr. Bodo Aretz, Sebastian Breuer, M.Sc., Désirée I. Christofzik, M.A., Dr. Steffen Elstner (kommissarisch stellvertretender Generalsekretär), Dr. Niklas Gadatsch, Dr. Manuel Kallweit (bis 31. Juli 2015),

Dr. Marcus Klemm, Dr. Jens Klose (bis 30. September 2015), Dr. Anabell Kohlmeier (stellvertretende Generalsekretärin), Dr. Tobias Körner, Dr. Henrike Michaelis, Dr. Dominik Rumpf (bis 31. Mai 2015), Alexander Schäfer, M.Sc. und Dipl.-Wirtschaftsmathematiker Uwe Scheuering. Ein besonders herzlicher Dank gebührt dem mittlerweile aus dem Amt geschiedenen Generalsekretär des Sachverständigenrates, Dr. Benjamin Weigert (bis 30. Juni 2015), sowie dem neuen Generalsekretär, Dr. Jochen Andritzky.

Fehler und Mängel, die das Gutachten enthält, gehen allein zu Lasten der Unterzeichner.

Wiesbaden, 5. November 2015

Peter Bofinger

Isabel Schnabel

Lars P. Feld

Christoph M. Schmidt

Volker Wieland